

Nacht zu Tag!

Predigt von Pfr. Michael Freiburghaus am Heiligen Abend, 24.12.2024, in Leutwil

„In jener Nacht hatten ein paar Hirten auf den Feldern vor dem Dorf ihr Lager aufgeschlagen, um ihre Schafe zu hüten. Plötzlich trat ein Engel des Herrn in ihre Mitte. Der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten heftig, aber der Engel beruhigte sie. »Habt keine Angst!«, sagte er. »Ich bringe euch eine gute Botschaft, die das ganze Volk in große Freude versetzen wird: Der Retter – ja, Christus, der Herr – ist heute für euch in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden! Und daran könnt ihr ihn erkennen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe liegt!« Auf einmal war der Engel von einem großen himmlischen Heer umgeben, und sie alle priesen Gott mit den Worten: »Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat.« Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, gehen wir nach Bethlehem! Wir wollen diese Sache, die der Herr uns hat wissen lassen, mit eigenen Augen sehen.« Sie liefen, so schnell sie konnten, ins Dorf und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Futterkrippe lag. Da erzählten die Hirten allen, was geschehen war und was der Engel ihnen über dieses Kind gesagt hatte. Alle Leute, die den Bericht der Hirten hörten, waren voller Staunen. Maria aber bewahrte alle diese Dinge in ihrem Herzen und dachte oft darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden auf den Feldern zurück; sie priesen und lobten Gott für das, was der Engel ihnen gesagt hatte und was sie gesehen hatten. Alles war so, wie es ihnen angekündigt worden war.“¹



Einleitung

„Nacht zu Tag!“ Das haben die Hirten erlebt, als „der Glanz des Herrn“ sie umstrahlte. Der Engel leuchtete hell. Die Hirten erlebten, einige vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben, dass Gott sie wertschätze und sie in seinen Augen unendlich geliebt und wertvoll sind. Hirten lebten eben sowohl am Rand der Stadt als auch am Rand der Gesellschaft: Andere Menschen verachteten sie und sagten über sie, dass sie „unehrlich“² sind. Auch in unserem Leben bewirkt Jesus diese Bewegung von Nacht zu Tag! Die Begegnung mit Gott verändert uns. Er befreit uns von unserem Drehen um uns selbst.

1. Jesus erleuchtet uns, weil er das Licht der Welt ist

A) Jesus spricht zu uns durch die Bibel

November, Dezember und Januar: Die Wintermonate sind dunkel, oft beeinflusst dies unsere Stimmung und werden traurig, fast schon depressiv. Viele Menschen leiden sehr darunter. Wir Menschen brauchen aber Licht, um leben zu können. Jesus erklärte im Johannesevangelium: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln umherzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.“³ Jesus erleuchtet uns, weil er das Licht der Welt ist. Jesus ist wie das Vitamin D, das unser Körper entweder durch Sonnenlicht auf unserer Haut selber bilden kann oder wir mit Nahrungsmitteln in uns aufnehmen. Jesus ist unser Vitamin D (bzw. Vitamin J). Wie unser Körper unterschiedliche Möglichkeiten hat, das Vitamin D aufzunehmen, so haben wir unterschiedliche Möglichkeiten, mit Jesus Kontakt aufzunehmen. Wenn wir uns mit der Bibel beschäftigen, sie lesen oder auf YouTube eine Hörbibel hören, spricht Gott in unser Leben hinein. Eine einfache Art dazu sind die Herrnhuter Losungen, die jeden Tag einen Bibelvers aus dem Alten und aus dem Neuen Testament abdrucken, dazu noch ein Gedicht oder einen Liedvers.

¹ Lukasevangelium 2,8-20 in der Übersetzung Neues Leben.

² I. H. Marshall, Das Evangelium nach Lukas, Kommentar zur Bibel in einem Band, S. 110.

³ Johannesevangelium 8,12.

B) Wir sprechen mit ihm im Gebet

Die andere Möglichkeit besteht darin, mit Jesus im Gebet zu sprechen und mit ihm jeden Morgen, Mittag oder Abend über den jeweiligen Tag zu diskutieren, seinen Willen zu erfragen und umzusetzen. Der Grund, warum wir mit Gott eine persönliche Liebesbeziehung führen können, besteht darin, dass Jesus an Weihnachten den ersten Schritt auf uns zugemacht hat! Und nun wartet er darauf, ob wir bereit sind, den zweiten Schritt auf ihn zuzugehen. (Auch ein Gebetsspaziergang zwischen Weihnachten und Neujahr bietet eine gute Gelegenheit, um mit Jesus ins Gespräch zu kommen.) Jesus sucht die Beziehung mit uns. Das sehen wir auch in der Geschichte mit den Hirten: Gott hat mit den Engeln den ersten Schritt auf uns Menschen zugemacht. Doch wir haben die Aufgabe, den zweiten Schritt auf Gott hin zu unternehmen und Gott auf seine Liebe zu antworten.

C) Hauskreise sind gute Orte, um den Glauben an Jesus zu vertiefen

Wer nicht gerne alleine betet oder in der Bibel liest, die und der sind herzlich eingeladen in die Gebetsstunden der Kirchgemeinde und in die Hauskreise zu schnuppern. Das sind wöchentliche, zweitwöchentliche oder monatliche Treffen am Nachmittag oder am Abend, in denen der christliche Glaube gelebt wird. Eine neue Übersicht über die aktuellen Hauskreise befinden sich beim Ausgang in der Kirche Leutwil und im Kirchgemeindehaus Dürrenäsch.

2. Jesus reinigt unsere Gedanken

A) Rückschau: Fotobuch als Zeichen der Dankbarkeit für 2024 erstellen

Diese Woche zwischen Weihnachten und Neujahr bietet die treffende Gelegenheit, das alte Jahr würdig abzuschliessen. Ich habe einen Freund, der aus den besten Fotos des Jahres jeweils ein Fotoalbum zusammenstellt. Dies will ich in diesem Jahr auch tun. Dies ist eine kreative und künstlerische Art, Gott Dank zu sagen für alles, was er im vergangenen Jahr in unserem Leben gewirkt hat. Auch wenn Gott eines deiner Gebete erhört hat, kannst du das notieren. Dankbarkeit macht uns glücklich und hilft uns dabei, das Gute in unserem Alltag besser zu würdigen. Wenn du keine Zeit hast, ein ganzes Fotobuch zu erstellen, kannst du deine Lieblingsfotos auch einfach in einem separaten Ordner 2024 oder auf einem speziellen USB-Stick abspeichern.

B) Ausblick: Was wir in uns hineinlassen, das prägt unser Jahr 2025

In der Zeit „zwischen den Jahren“ haben viele Menschen Ferien oder kompensieren ihre Überzeit. Viele unternehmen Besuche oder laden Familie und Freunde zu sich nach Hause ein. Verschiedene Festessen stehen auf dem Programm. Dies bietet auch die Gelegenheit, sich die Frage zu stellen, welche Texte wir lesen und welche Filme und (Kurz-)Videos wir schauen, wenn wir müde sind oder wir uns langweilen. Was wir in uns aufnehmen, das prägt uns. Es gibt viele lesenswerte christliche Magazine und Heftli, eine Auswahl davon habe ich als Geschenk mit dabei. So kann diese letzte Woche des Jahres uns neu ausrichten auf Jesus und sein Wort der Bibel, und wir bereiten uns auf die Herausforderungen des nächsten Jahres vor. Für 2025 habe ich mir vorgenommen, mehr Videos zu drehen, um allen, die lieber schauen statt lesen, eine Abwechslung zu bieten. Jesus reinigt unsere Gedanken, wenn wir seine Werte und Massstäbe in der Bibel für uns gelten lassen. Gesunde Gewohnheiten entwickeln (Gedankenfutter).

Schluss

Vorhin haben wir das erste Mal „Chum mir wei es Liecht azünte“ gesungen: Mit den einfachen Gaben von Gebet, Bibel, Hauskreis, Kirchenfamilie tragen wir Gottes Liebe und Licht in die Welt weiter. Der Weihnachtengel verkündete nicht nur den Hirten, sondern auch uns und allen Menschen zu allen Zeiten die frohe Botschaft, dass der Heiland Jesus geboren worden ist: *„Ich bringe euch eine gute Botschaft, die das ganze Volk in große Freude versetzen wird: Der Retter – ja, Christus, der Herr – ist heute für euch in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden!“* Amen.